Großer Praktikertag rund um Milchvieh, Mutterkühe und Fruchtfolge: viele spannende Themen praxisnah diskutiert

(Team der Domäne Frankenhausen, Kathrin Goebel, Hofgut Oberfeld, Katharina Weihrauch, Grünlandberaterin, Dr. Edmund Leisen, AG Öko Futtersaaten)

Kurz: Ein vielfältiges Programm mit praktischen Vorführungen am Tier, Stallrundgängen, Maschinenvorführung, Weidebegehungen, Vorträgen, Dialogen und gemeinsamem Austausch erwartete die 170 Teilnehmer. Die nächsten Praktikertage sind geplant. Sie werden jährlich in einer anderen Region stattfinden. Es bleibt spannend!

Kennworte: Praktikertag, Milchvieh, Mutterkühe, Fruchtfolge

Der 5. Praktikertag am 19. September in Frankenhausen/Hessen war auch dieses Jahr wieder ein besonderer Treffpunkt. Eine gute Ergänzung zu den Öko-Feldtagen. Auf dem Praktikertag stehen Wiederkäuer, Grünland, Ackerfutter und Weide im Mittelpunkt. Zu 19 Themen wurden Impulsvorträge gehalten und anschließend diskutiert. Parallel liefen immer 8 – 10 Themen. Dadurch blieben die Gruppen überschaubar, Voraussetzung für einen intensiven Erfahrungsaustausch, bei dem sich jeder einbringen konnte. Fast alle hatten sich angemeldet und bekamen schon im Vorhinein einen Zeitplan. So konnten sie sich ihr eigenes individuelle Programm selber zusammenstellen.

Rinder-Zucht – 6 Stationen alleine für DSN, Fries Hollandse und Triple A

Nach HF-Zucht 2024 in der Wesermarsch und Braunvieh 2023 im Allgäu stand dieses Jahr Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind (DSN) im Mittelpunkt. Mehrere Landwirte und Zuchtberater aus unterschiedlichen Regionen (Hessen, Norddeutschland, Brandenburg, Schwarzwald, Niederlande) stellten Ihre Betriebe und die Arbeit in Ihren Verbänden vor. Ein besonderer Anziehungspunkt: Die Tierpräsentation. Stellvertretend für alle anderen sei hier Kerstin Vienna genannt, die seit Jahren die Herde in Frankenhausen betreut. Ausgewählte Tiere und ihre züchterische Herkunft wurden in einzelnen Gruppen vorgestellt. Anschaulich konnte auch gezeigt werden, wie mit Hilfe der Zuchtmethode Triple-A Ursachen für Funktionsprobleme aufgedeckt werden und durch gezielte Anpaarung unproblematischere und rentablere Tiere gezüchtet werden können. Eine wertvolle Ergänzung zur Zuchtwertschätzung auch bei DSN-Zucht.



Kraftfutterarme Milchviehfütterung und angepasste Zucht

Viele Öko-Betriebe füttern nur wenig oder kein Kraftfutter. Nicht nur DSN-Betriebe, sondern auch Betriebe mit Rassen, die auch in der Hochleistungszucht eingesetzt

werden. Bei der Auswahl von Bullen muss dabei auf entsprechende Herkünfte geachtet werden. Wie dies machbar ist, zeigten aufgrund langjähriger Erfahrung die Landwirte Kathrin Goebel mit Heufütterung und Francis Jacobs mit Silagefütterung.

Gesundheit – 3 Stationen zu Euter-, Klauengesundheit, Lahmheitserkennung

Euter- und Klauengesundheit entscheiden maßgeblich über Wohlbefinden und Produktivität. Friederike Reinicke vom Regierungspräsidium Gießen beleuchtete die Risikofaktoren rund um die Eutergesundheit und wie lassen sie sich identifizieren und minimieren. Christoph Meis, praktizierender Tierarzt und staatlich geprüfter Klauenpfleger, ging vertiefend auf die Hintergründe von Klauenkrankheiten ein und zeigte, wie umfassend eine tierärztliche Betreuung ist, wenn sie alle Aspekte versucht zu berücksichtigen. Jonas Habel von der Domäne Frankenhausen zeigte, worauf es bei der sicheren Erkennung entstehender Lahmheit ankommt. Frühzeitig erkannt, kann am besten noch gegengesteuert werden. Hilfreich dabei: Ein automatisches Sensorsystem. Derartige Systeme können eine wesentliche Hilfestellung im Stall. Die Flut an Daten muss aber gehändelt werden können.



Tierwohl im Blick: Kuhgebundene Kälberaufzucht, Teilmobile Schlachtung

Über kuhgebundene Aufzucht berichteten Kathrin Goebel und Heinfried Emden, die es auf ihren Betrieben praktizieren, sowie Saro Ratter von der Schweisfurth Stiftung, der das Mentorenprogramm kuhgebundene Kälberaufzucht vorstellte und Hans Möller von der IG kuhgebundene Kälberaufzucht. Hermann Meyer, Vorreiter bei der Teilmobilen Schlachtung, war selbst vor Ort und erzählte von langjährigen Erfahrung auf seinem Mutterkuhbetrieb in Baden-Württemberg.





Klee-, Luzernegras, Grünland, Weide, Giftpflanzen

Auf Mischungen und Nachbaueffekte im viehschwachen und viehlosen Betrieb ging Christian Bruns von der Uni Kassel ein, Edmund Leisen von der AG Öko-Futtersaaten beleuchtete die Besonderheiten im viehstarken Betrieb. Vor Ort konnte gezeigt werden, wie Melkroboter und Weide kombiniert werden können: Unter anderem der Triebweg am Hang mit Stufen (siehe Bild) und die Einteilung der Kurzrasenweide in Portionen, die täglich wechseln. So steht immer schmackhaftes Futter zur Verfügung. Katharina Weihrauch, Biolandberaterin, hatte eine ganze Sammlung von Giftpflanzen mitgebracht. Manche Standorte sind davon



erst nach den Trockenperioden der letzten Jahren stärker betroffen.

Hierzu ein spezieller Fall, den Edmund Leisen in den letzten Wochen bei einem Betriebsbesuch erleben musste: Ein Trockensteher war auf einer schon sehr stark abgeweideten Fläche verendet. Auffallend: Der letzte Biss hing der Kuh noch aus dem Maul. Den hatte sie einige Meter entfernt von der Fläche mit Sumpfschachtelhalm genommen. Offensichtlich hatte sie in diesem Augenblick einen Krampf bekommen. Krämpfe und Lähmungen gehören zu den Vergiftungserscheinungen bei Aufnahme von Sumpfschachtelhalm. **Empfehlung:** Teilflächen mit Sumpfschachtelhalm beim Schnitt auslassen. Bei Beweidung werden diese Teilflächen gemieden. So auch auf dem Bild in der Mitte, wo der Sumpfschachtelhalm sehr dicht steht. Wo er weniger dicht steht, gelingt es den Tieren offensichtlich, um ihn herum zu fressen (Bild links). Fraßspuren sind hier nicht zu erkennen. Vorsicht aber in einem sehr verfilsten Bestand (Bild rechts: aufgenommen im oben genannten Fall mit verendetem Trockensteher): Hier können die Tiere nicht selektieren.







Futterwerbung und Heutrocknung



Maschinenvorführungen sind immer wieder ein Magnet. So auch dieses Mal: Nach der Vorstellung der Technik wurden Vor- und Nachteile von Doppelmessermähwerk und Kreiselmähern mit Ulf Brost von der Domäne Frankenhausen sowie Raimund Schlüter und Lukas Kümmel von BB Umwelttechnik diskutiert. Die neu errichtete Heutrocknungsanlage wurde von Max Spieker von der Domäne Frankenhausen sowie Walter Itjeshorst von HSR Heutrocknung vorgestellt. Auch hier das Ziel: Demonstration und Praxiserfahrungen kombinieren.

Danksagung: Der Dank gilt dem Team in Frankenhausen, allen Referenten und Finanziers des Praktikertages. In den kommenden zwei Jahren findet der Praktikertag voraussichtlich in Sachsen und in Belgien statt.

Weitere Infos zur Tagung: QR-Code scannen. Über kontakt@ag-oekofuttersaaten.de vermitteln wir gerne den Kontakt zu den Referenten.